

Gleichgültigkeit, Alkohol, Dekadenz

Sieben Schauspieler/innen proben eine Komödie von Ödön von Horváth

Sechs Personen hausen im heruntergekommenen Hotel «Zur schönen Aussicht», Personal inklusive: Gescheiterte, Einsame, Frustrierte. Sie fühlen sich ungerecht behandelt, sie sind voller Wut, traurig und lächerlich, komisch und skurril. Eine verrückte, reiche Alte ist der einzige Gast: Sie bezahlt den Betrieb des Hotels und lässt sich vom männlichen Personal bedienen – auch erotisch. Gleichgültigkeit wechselt ab mit vermeintlich existenziellen Problemen. Ein letztes Glimmen, zu viel Alkohol, exzessive Dekadenz, ein Tanz auf dem Vulkan. Da tritt die junge Christine auf – sie war letztes Jahr die Geliebte des Direktors und hat von ihm ein Kind bekommen! Nun wandelt sich die Komödie ins Tragische und die Spirale der Bösartigkeit dreht sich immer schneller...

Von den Nazis auf die «Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums» gesetzt und verboten

«Zur schönen Aussicht» heisst die bitterböse Komödie von Ödön von Horváth (1901–1938), welche sich die Theatergruppe Burgdorf für 2016 vorgenommen hat – wiederum unter der Regie von Stefan Meier. Die Komödie ist eines der frühen Theaterstücke Horváths. 1926 geschrieben, wird es allerdings erst 1969, mehr als 30 Jahre nach dessen Tod, in Graz uraufgeführt. Heute zählt Horváth als «Klassiker der Moderne» zu den Grossen des deutschen Theaters – in den 1930er-Jahren wurde sein Werk bezeichnenderweise von den Nazis als «entartete Kunst» angesehen und verboten.

Konzentration bei der Probenarbeit – aber auch Freude und Spass

Sieben Laienspielerinnen und -spieler der Theatergruppe Burgdorf sind zurzeit am Proben: engagiert und motiviert, mit Konzentration, Enthusiasmus und



Hansjürg Brodbeck stürzt mitsamt dem Stuhl zu Boden: Etliche Versuche sind nötig, bis das Ganze echt aussieht...

Bild: Werner Eichenberger

vollem Einsatz. Im verlotterten Hotel muss gar ein Stuhl zusammenbrechen: Bühnenbildner Heinz Egger hat dazu an einem Stuhlbein ein Scharnier eingebaut. Und so beginnt die Szene: «Mann, Müller! Sehen Sie doch nur diese ungeheure Verwahrlosung! Diese Einsturzgefahr! Man wagt ja kaum mehr Platz zu nehmen!» Und tatsächlich: Der Stuhl bricht zusammen – und der «Herr Müller» landet mit Getöse auf dem Boden. «Es geht abwärts», lautet die lakonische Antwort des Hoteliers. Das muss ein paar Mal geprobt

werden, bis der Sturz auch echt wirkt. Beim dritten oder vierten Mal passiert es: «Aua, oi, aua», schreit Hansjürg Brodbeck, «mein Knie! Aua, tut das weh!», und alle rennen hin... doch: «Keine Angst, ist nichts – ich habe bloss Theater gespielt!» Spass gehört auch zur Probenarbeit in Burgdorf.

Tiefgang und Unterhaltung – die Ingredienzen für einen gelungenen Theaterabend

Spannend, was die Darsteller zum Stück sagen, zu ihrer Rolle und zum

Theaterspielen ganz allgemein. René Schärer, der Chauffeur Karl, meint: «Genau so geht es doch im Leben: Die mit Geld kommandieren die einfachen Leute herum.» «Ob die Baroness de Rothschild etwas von mir hat? Klar», antwortet Marie-Louise van Laer mit einem Augenzwinkern, «sie bröckelt auch...» «Ich spiele die junge, naive Christine, die sich in den Hotelbesitzer Strasser verliebt», sagt Annina Brodbeck und führt weiter aus: «im Jung- und Naivsein habe ich ja Übung! Ich mag Christine.» Ganz so einfach ist die Sache offensichtlich nicht: «Das Schwierigste ist, das Stück in seiner Vielschichtigkeit zu verstehen und die richtigen Töne zu treffen», findet etwa Bruno Böhlen, der den Kellner Max gibt. Ruedi Schütz, Baron de Rothschild, erlebt das Ganze als Herausforderung, weil er zwar neue, spannende Rollen spielen kann, «aber immer auch über den eigenen Schatten springen muss.» Für Hansjürg Brodbeck schliesslich ist klar, dass das Stück alle Zutaten für einen perfekten Theaterabend enthält: «Wenn wir das gut hinkriegen, ist es eine gelungene Verbindung von Tiefgang und Unterhaltung!» Also denn: Hingehen und den «perfekten Theaterabend» geniessen!

Werner Eichenberger

Weitere Informationen: Siehe Inserat auf Seite 18 oder unter www.tgburgdorf.ch.